

# "visit"-Kolumne

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Thé Dansant

für Seniorinnen und Senioren

Der Thé Dansant findet jeden dritten Dienstag im Monat im Pflegezentrum Riesbach statt. Der Eintritt und ein Getränk sind gratis.

**Daten**

15. Juni  
Sommerpause  
21. September  
19. Oktober  
16. November 2004

**Ort**

Pflegezentrum Riesbach  
Witellikerstrasse 19  
8008 Zürich

ANZEIGEN

## Kaum zu glauben

- Innett 24 Stunden nach Bestellung **fix-fertig bei Ihnen zu Hause aufgestellt**
- Seit 18 Jahren **für Sie unterwegs**
- **Täglich ganze Schweiz**

*"Dank den tollen Verstellmöglichkeiten kann mein Opa schon wieder alleine aufstehen!"*



- Vielfältiges Produktesortiment
- Offizielle Mietstelle für IV, EL und Krankenkassen.

**Jetzt unverbindlich Unterlagen anfordern – 071 672 70 80**

**heimelig Pflegebetten – unentbehrlich für die Pflege zu Hause!**

### Vermietung und Verkauf

#### heimelig Pflegebetten

Gutenbergstrasse 4  
8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 672 70 80  
Fax 071 672 70 73  
Notfall 079 600 74 40  
[www.heimelig.ch](http://www.heimelig.ch)



## Niemand ist zu alt für den Computer!



Sie lernen was Sie wollen, wann und so oft Sie möchten und so lange Sie mögen

**Gratis:  
1 Schnupperstunde**

### Infos und Prospekt unter:

Kiebits, die Computerschule für Menschen ab 50  
Apollostr. 5, 8032 Zürich, 01 383 97 50, [www.kiebits.ch](http://www.kiebits.ch)

## «visit»-Kolumne

Liebe Leserin, lieber Leser

Schönheit kommt von innen, sagt man gern. Am liebsten sagt man es denen, die mit äusseren Reizen nicht eben gesegnet sind. Auch als ältere Frau bekommt man den Satz häufig zu hören. Oder sagt ihn sich selber vor. Er ist als Trost gedacht.



Als Frau in die Jahre zu kommen, ist nicht einfach. Denn Frauen, so heisst es, definierten sich stärker über ihren Körper als Männer. Wen wundert, wo wir doch von klein auf gelernt haben, dass unsere Chancen im Leben in hohem Masse von unserem Aussehen abhängen. Erst wenn es damit haperte, nahm man Rekurs auf das, was eine im Kopf hatte.

Ich übertreibe, ich weiss, und es hat sich in den letzten Jahrzehnten auch einiges geändert. Doch die Erinnerung reicht aus, um uns sensibel zu machen für die ersten Anzeichen körperlichen Zerfalls. Eine Zeit lang lassen sie sich noch wegretouchieren. Dann spricht der Spiegel seine eigene Sprache und macht uns unmissverständlich klar, dass Schönheit schwindet und der Alterungsprozess unabwendbar ist.

Warum sich ihm also nicht stellen? Warum die Gefühle nicht zulassen, die ihn begleiten? Die Trauer über den Verlust? Den Neid auf diese Jungen, die das Leben noch vor sich haben? Beides überkommt mich manchmal ganz stark, wenn mein Blick im Tram auf die matt schimmernde Haut, das glänzende Haar einer jungen Frau fällt. Da nützt mir dann der Gedanke an meine inneren Werte wenig. Da ist nur dieses tiefe Bedauern, das aus dem Bewusstsein der Vergänglichkeit kommt.

Und dann muss ich an jene Barockkünstler denken, die Frauenfiguren auf der einen Seite als Skelett, auf der andern in blühender Schönheit darstellten. Der Anblick ist ein Schock, aber ein heilsamer. Er bewahrt die Jungen vor Übermut und schenkt uns Älteren Trost. So waren wir, so werden wir sein – und jetzt lasst uns das Leben auskosten, so lange es dauert!

*Klara Obermüller*